



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Raumentwicklung

Workshop Raumnutzung

Anpassung an den Klimawandel

Melanie Butterling

OcCC-Symposium, 26. November 2010



Struktur

- Input
 - Was bedeutet Anpassung / Raumentwicklungspolitik?
 - Raumwirksame Auswirkungen des Klimawandels
 - Potential und Rolle der Raumplanung
 - Instrumente der Raumentwicklungspolitik
- Workshop
 - Thesen und Schlüsselfragen

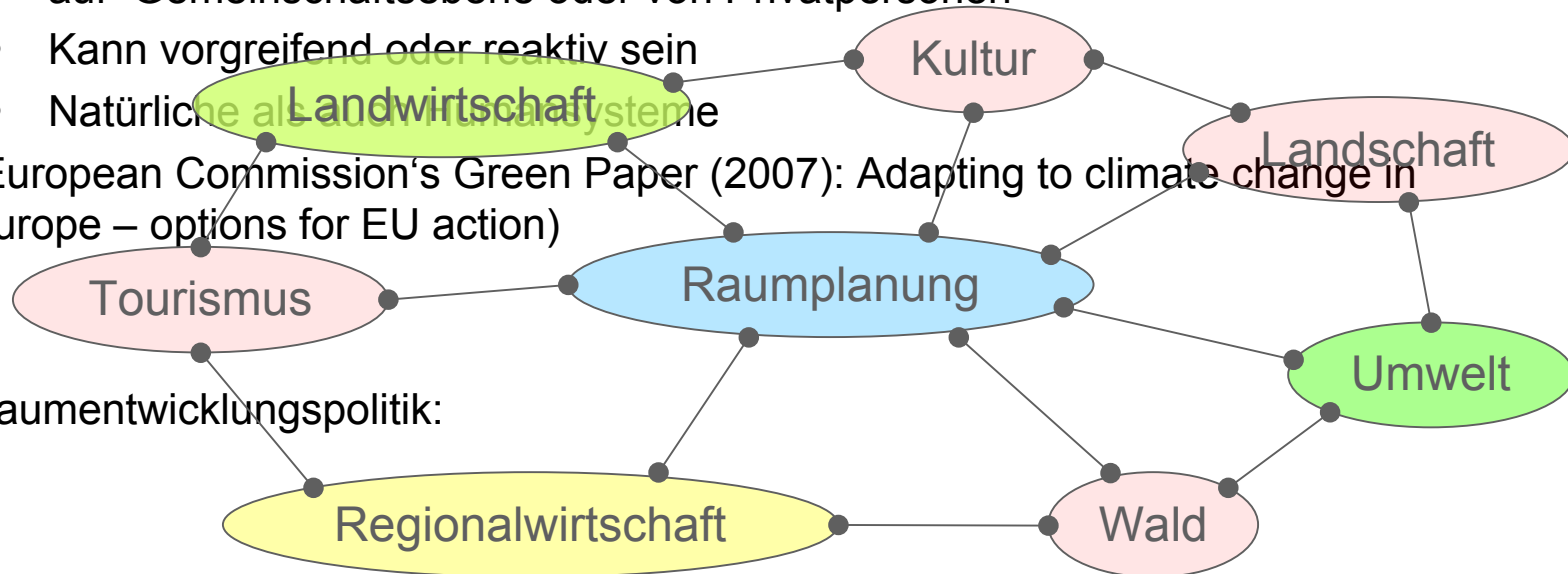


Was bedeutet Anpassung / Raumentwicklungspolitik

- **Anpassung:**

- Bewältigung der Folgen des Klimawandels
- Risiken und Schäden gegenwärtiger und künftiger negativer Auswirkungen zu verringern
- Nationale als auch regionale Strategien sowie praktische Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene oder von Privatpersonen
- Kann vorgehend oder reaktiv sein
- Natürlich **Landwirtschaft**

(European Commission's Green Paper (2007): Adapting to climate change in Europe – options for EU action)



- Raumentwicklungspolitik:



Raumwirksame Auswirkungen des Klimawandels

		Handlungsfelder		
		Naturgefahren	Siedlung / Verkehr / Energie / Freiflächenmanagement	Tourismus
Auswirkungen	Temperatur	Frequenzzunahme <u>gravitativer</u> Naturgefahren und von Hagel / Intensitätszunahme von Stürmen	Anstieg von Luft- und Wassertemperatur im Sommer / Hitzewellen, Wohlbefinden und Lebensqualität vermindert, im Sommer mehr Energieverbrauch für Kühlung und im Winter weniger Energieverbrauch zum heizen	Auftauen von Gletschern und <u>Permafrost</u> , Veränderung der Attraktivität der Landschaft und Zunahme Schäden an Infrastruktur
	Niederschlag / Verdunstung	Frequenzzunahme <u>gravitativer</u> Naturgefahren und von Hagel / Intensitätszunahme von Stürmen	Direkter und indirekter Schaden an Infrastruktur	Zunahme der Schneemengen in der Höhe / Anstieg der Schneegrenze, Veränderung der Skisaison
	Abfluss	Anstieg hydrologisches Gefahrenpotential besonders im Frühling	Niedrigwasser im Sommer, Probleme der Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität, Probleme bei Energieproduktion	Wasserverfügbarkeit und Qualität?

Quelle: Eigene Darstellung
Nicht abschliessend



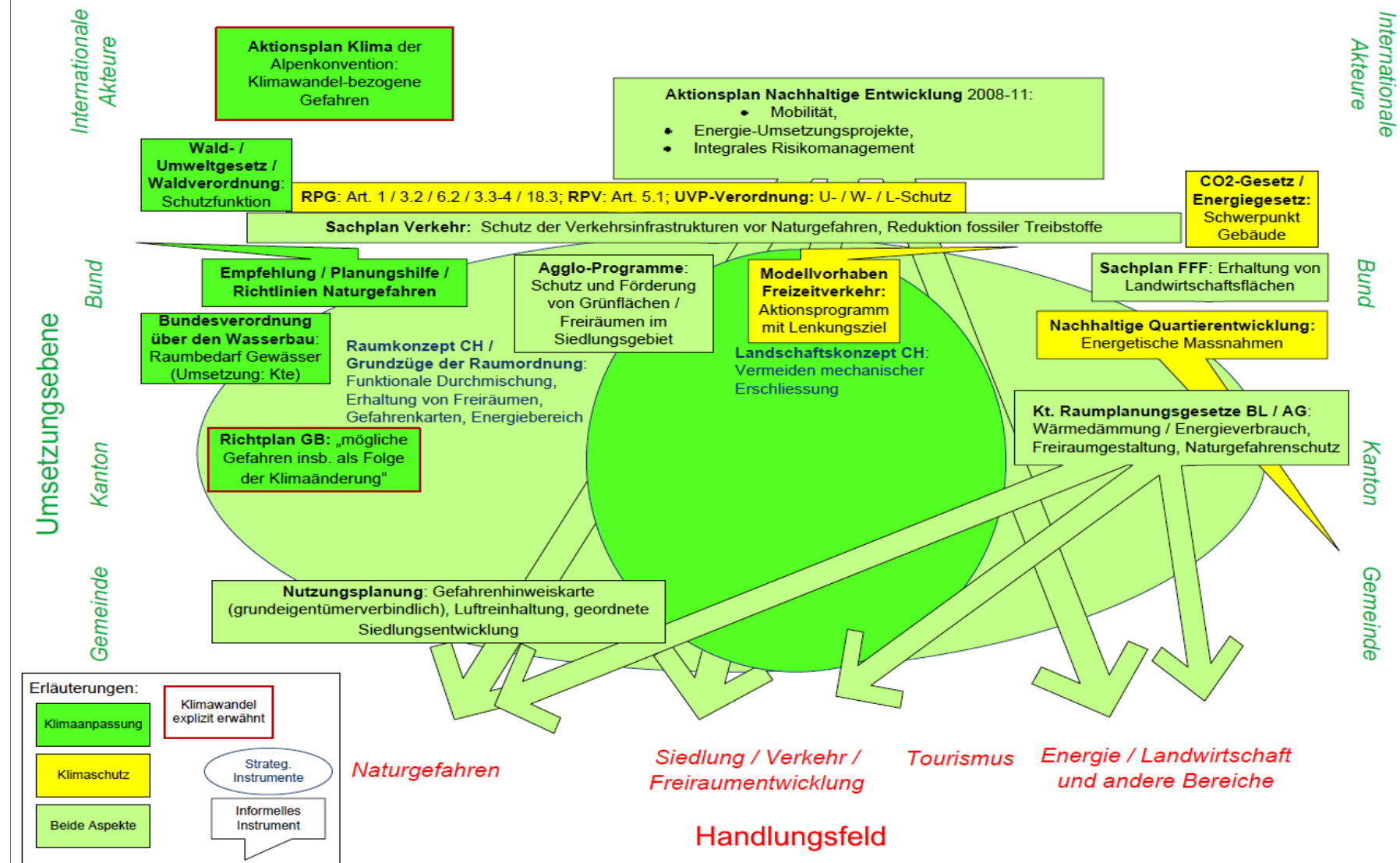
Potential und Rolle der Raumplanung

- Sektorübergreifende Koordinations- und Steuerungsfunktion
- Vorsorgeaspekt wird verstärkt
- Gesamträumliche Planung /strategische und integrative Planungsansätze werden immer wichtiger
- Schlüsselrolle bei Sensibilisierung und Bewusstsein
- Grosses Potential für kosteneffiziente Massnahmen
- Vielfältige Instrumente stehen zur Verfügung

Quelle: (Green Paper, 2007; BMVBS&BBR, 2007)



Instrumente der Raumentwicklungspolitik





Thesen und Schlüsselfragen I

These 1: Es gibt bereits **vielfältige bestehende Instrumente**, welche lediglich nicht genügend umgesetzt werden. Die **bestehenden Instrumente** müssen **angepasst und weiterentwickelt** werden.

Schlüsselfrage 1: Wie können Anliegen der Anpassung mit den bisherigen Instrumenten der Raumentwicklungspolitik umgesetzt werden?



Thesen und Schlüsselfragen II

These 2: Die **Thematik** Klimawandel und Raumplanung ist noch relativ **neu**. Anpassungsmassnahmen wurden **prioritär** für **andere Problemstellungen** konzipiert (z.B. Bewältigung von Naturgefahren).

Schlüsselfrage 2: Welche Herausforderungen stellen sich im Bereich der Stadt- und Siedlungsplanung?



Thesen und Schlüsselfragen III

These 3: Andere Bereiche der Raumplanung werden als wichtiger betrachtet (Abstimmung Siedlung und Verkehr usw.). Unwissen und grosse Unsicherheiten sind oft Gründe fürs Nichtstun. Bisher kümmern sich v.a. Versicherungen und Private ums Thema Anpassung, wenn es um die Anpassung des Gebäudebestands an eine Häufung von Extremereignissen geht.


Schlüsselfrage 3: Wo liegen die Knackpunkte bei der Anpassung an den Klimawandel?



Anhang



Anknüpfungspunkte

Typ des Instruments	Akteur	Anknüpfungspunkte bei der Anpassung an den Klimawandel
Traditionelle Instrumente 	Bund	
	Gesetze und Verordnungen	Raumplanungsgesetz (RPG): Ein Artikel zu den raumplanerischen Herausforderungen, die sich durch den Klimawandel ergeben, ist in der zweiten Revisionsstufe des RPG anzustreben. Wald- und Umweltgesetz und die Waldverordnung: Die Schutzfunktion der Wälder ist im Kontext des Klimawandels zu erfüllen. Gewässerschutzgesetz und Bundesverordnung über den Wasserbau: Bei der Zuweisung des minimalen Raumbedarfs der Fließgewässer kommt der Raumentwicklungspolitik eine Koordinationsfunktion zu (z. B. mit Landwirtschaftsinteressen). SP-Verkehr: Eine Risikobetrachtung ist zusätzlich zum Infrastruktur-Schutz im Vollzug wichtig. SP-Übertragungsleitungen: Bei der Planung von Leitungen ist der Gefährdung durch Naturgefahren Bedeutung beizumessen und eine Bündelung der Infrastrukturen kritisch zu betrachten. Landschaftskonzept: Das aus Sicht der Anpassung an den Klimawandel wichtige Ziel der Siedlungsbegrenzung ist konsequent umzusetzen.
	Konzepte und Sachpläne	Berücksichtigung der Ziele und Anforderungen in den Kriterien der Programme des Bundes (insb. der Agglomerationsprogramme); wenn sinnvoll und geeignet, Abgleich der Förderungsziele und Massnahmen auf die Konformität zur Klimaanpassungsstrategie.
	Programme	3.-Generation-Richtplanbeurteilung: Eine Anwendung der Wirkungsbeurteilung auf Klimafragen ist anzustreben.
	Richtpläne	Strategie Aktionsplan Nachhaltige Entwicklung: Sie erwähnen die Methode des integralen Risikomanagements und äussern sich weiter zur Mobilität und zu Umsetzungsprojekten im Energiebereich. Tourismusstrategie des SECO: Sie würde sich (wie auch die Biodiversitäts-Strategie) eignen, um das Thema Klimawandel prominent aufzunehmen. Weiterentwicklung der Agglomerationspolitik: Bis 2016 wird die Agglomerationspolitik des Bundes konsolidiert und schrittweise thematisch erweitert. Es wird geprüft, inwiefern bestehende und neue Handlungsfelder der Agglomerationspolitik für die Anpassungsstrategie an den Klimawandel relevant sind und entsprechender Stelle in der Weiterentwicklung berücksichtigt.
Informelle Instrumente und Projekte	Raumkonzept	V.a. die Umsetzung von Aussagen zur funktionalen Durchmischung; zur Erhaltung von Freiräumen; zu Gefahrenkarten und zum Energiebereich ist eine Herausforderung, die es anzugehen gilt.
	Projekte	Suburbane Freiraumentwicklung: Das Projekt zeigt die Nutzungskonflikte um städtische Freiräume und mögliche Lösungsansätze auf. Nachhaltige Quartierentwicklung: Das Projekt hat im Gebäudebereich Berührungspunkte zum Klimawandel, wobei im Falle von Extremereignissen führen.
	Modellvorhaben	Klimawandel? Freizeitverkehr: Weiterentwicklung? Freiraumentwicklung: Das Limmattal eignet sich, um die Anpassung an den Klimawandel mittels MoVo zu prüfen.

Wichtigste Anknüpfungspunkte:

- RPG
- Sachpläne
- Programme des Bundes
- Wirkungsbeurteilung konkreter Richtplanvorhaben
- Weiterentwicklung Agglomerationspolitik
- Raumkonzept
- Modellvorhaben



Überblick Teilstrategien /Stand der Arbeit

Sektor	Bundesamt	Produkt	Status
Wasserwirtschaft	BAFU	Teilstrategie, Grundlagenbericht	Vernehmlassung Schlussversion
Landwirtschaft*	BLW	Teilstrategie	in Bearbeitung
Waldwirtschaft	BAFU	Teilstrategie	in Bearbeitung
Biodiversitätsmanagement	BAFU	Teilstrategie, Grundlagenbericht	abgeschlossen
Umgang mit Naturgefahren	BAFU/BABS, ASTRA, BAV	Teilstrategie, Grundlagenbericht	Vernehmlassung Schlussversion
Gesundheit	BAG/BVET	Teilstrategie, Grundlagenbericht	abgeschlossen
Tourismus*	SECO	Analyse Auswirkungen der Klimaänderung	in Bearbeitung
Energie	BFE	Teilstrategie	abgeschlossen
Raumentwicklung	ARE	Teilstrategie	Vernehmlassung Schlussversion

* Koordiniert mit Klimastrategie Landwirtschaft resp. Umsetzungsprogramm Wachstumsstrategie Tourismus